

Protokoll der Sitzung vom 03.02.2025

Pauline-Ahlsdorff-Haus, Rheinstraße 106



Öffentlicher Teil

Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Volker Perschmann (ab 09:34 Uhr)
Evelyn Klibert
Franz Köster
Wolfgang May
Marion Reiners

Gäste

Altenwohnzentrum Pauline-Ahlsdorff-Haus
C. Kohlenbach-Pajonk (Einrichtungsleiterin)
Norbert Legrand (Heimbeirat)
Olaf Volling (Heimbeirat)
sowie Weitere

Fehlt:

Uwe Heinemann (Entschuldigt)
Christel Kleinow (Entschuldigt)

Catharina Raabe (Altenhilfe)

Ursula Ahrns-Klöver

Beginn: 09:30 Uhr

Ende: 11:30 Uhr

1. Begrüßung

Die Sitzung wurde geleitet von der stellvertretenden Vorsitzenden des Seniorenbeirats, **Evelyn Klibert** (im folgenden ‚die Vorsitzende‘), die die Anwesenden begrüßte.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung der Tagesordnung, Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.01.2025

Die Vorsitzende stellte die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitglieder des Seniorenbeirats genehmigten die Tagesordnung und das Protokoll der Sitzung vom 06.01.2025.

3. Vorstellung des AWO Kreisverbandes Wilhelmshaven/Friesland durch Norbert Legrand

Der AWO Kreisverband Wilhelmshaven/Friesland engagiert sich für soziale Gerechtigkeit und ein solidarisches Miteinander in der Region. Mit vielfältigen Angeboten in der Kinder-, Jugend-, Senioren- und Flüchtlingshilfe sowie in der Pflege unterstützt die AWO Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen. Der Verband setzt sich für Chancengleichheit, Teilhabe und ein respektvolles Miteinander ein. Als Teil der Arbeiterwohlfahrt steht er für ein starkes soziales Netz und gelebte Menschlichkeit.

Das Pauline-Ahlsdorff-Haus wurde 1977 eröffnet und bietet Platz für insgesamt 303 Bewohnende. Es gliedert sich in einen somatischen Bereich mit 44 Einzel- und 84 Doppelzimmern sowie einen gerontopsychiatrischen Bereich mit 11 Einzel- und 40 Doppelzimmern. Die Einrichtung bietet vielfältige Freizeitaktivitäten auch für besondere Bedürfnisse an.

Das Haus ist praktisch immer voll besetzt, die Kosten für einen Platz im Doppelzimmer mit Pflegestufe 2 belaufen sich auf ca. 2.000-3.000 €/Monat, im Bereich Gerontopsychiatrie muss man mit ca. 4.000-5.000 €/Monat rechnen. Herr Legrand wies nachdrücklich darauf hin, dass solche Summen in der Regel von den Betroffenen nicht aufgebraucht werden können. Es bleibt nur der Gang zum Sozialamt. Man muss nicht befürchten, dass z.B. Kinder über Gebühr für die Versorgung ihrer Eltern belastet werden, hier gibt es eine großzügige Freigrenze von 100.000 € Jahresbruttoeinkommen.

Von der negativen Seite wurde berichtet, dass aus Kostengründen keine eigene Küche mehr unterhalten wird. Essen wird aus einer Großküche in Roffhausen bezogen. Brötchen werden

im Haus selbst aus vorproduzierten Teiglingen aufgebacken. Die Außenbereiche, insbesondere die Auffahrten, sind teilweise in sehr schlechtem Zustand. Für Rollator- und Rollstuhlfahrer sind von Wurzeln angehobene Gehwegplatten sowie tiefhängende Äste ein Problem. Dies wird seit längerer Zeit bei der Stadt moniert, man stößt auf viel Verständnis, aber passiert ist nichts.

In lockerer Diskussion wurde im Anschluss über die Arbeit und die Aktivitäten des Seniorenbeirats berichtet.

4. Unterstützung für den Senioren- und Pflegestützpunkt Wilhelmshaven (s. Beitrag für Ministergespräch v. 13.01.2025)

Frau Raabe wies darauf hin, dass man zwar gemeinhin vom Senioren- und Pflegestützpunkt spricht, dies aber bzgl. der Finanzierung differenziert werden müsse. Der Pflegestützpunkt wird von Krankenkassen getragen, während der Seniorenstützpunkt über Landes- bzw. Kommunalmittel finanziert wird. Da diese Unterstützung ab 2026 z.Zt. fraglich erscheint, werden gleichzeitig die Beratungsangebote des Seniorenstützpunkts sehr gut angenommen. Evelyn Klibert verwies auf ihr E-Mail vom 13.01.2025 „Re: Infomaterial / Ministerrunde“, in dessen Anhängen die Begründung für den Erhalt und die weitere Förderung detailliert sind. Volker Perschmann vertritt den Seniorenbeirat auf Landesebene und sieht den Vorgang ‚auf einem guten Weg‘. Im Bereich Weser-Ems wird das Thema gut angenommen, in der Öffentlichkeit eher zurückhaltend. Er schlägt vor, den Februar lang abzuwarten.

5. Beseitigung von Sturz- und Stolpergefahrstellen an Gehwegen, Absenkung von Bordsteinen in der Nähe von Alten- und Pflegeheimen (Beschluss des Rates vom 13.03.2024) und Ratssitzung vom 15.01.2025 (Aussagen von Herrn Marusic, LiveÜbertragung Radio Jade, ab Minute 26.25)

Laut Herrn Marusic ist vieles bereits beseitigt, aber auch aufgrund knapper Finanzen noch einiges offen. Frau Reiners forderte, immer am Ball zu bleiben und nachzuhaken. Stolperfälle auf dem Weg vom Pauline-Ahlsdorff-Haus zur Christus- und Garnisonskirche existieren insbesondere für Rollstuhlfahrer – für eine Abhilfe ist kein Geld vorhanden.

6. Verschiedenes

Frau Ahrns-Klöver denkt über eine Spendenaktion zur Beschaffung von Bänken nach. Frau Reiners berichtete über ihre Erfahrungen mit der Anschaffung von Bänken aus recyceltem Kunststoff und wies darauf hin, dass für die Aufstellung im öffentlichen Raum spezielle Anforderungen zu erfüllen sind und eine Genehmigung vorliegen muss. Entsprechende Anträge hätten eine lange Bearbeitungszeit. Die Verträge mit der Fa. Ströer sind nicht öffentlich verfügbar und können nicht eingesehen werden.

Franz Köster berichtete über den erfolgreichen Abschluss der Bestellung von Kulis und Neues zu den Kursen: Herr Weithöner wird ab Frühjahr die SBR-Kurse im MGH der Kirchengemeinde Bant durchführen. Herr Köster übernimmt in Absprache mit Frau Lehnort den freigewordenen Slot in der Ev. Familien-Bildungsstätte Friesland-Wilhelmshaven.

Frau Reiners berichtete über Stand der Planung für Radwege im Bereich Preussen-Posener-Straße in F'grod. Dort wird insbesondere eine Verlegung der Radwege auf die Straße beschrieben, was heftigen Protest der Bevölkerung hervorruft.

Wilhelmshaven, den 04.02.2025

gez .Franz Köster

Protokollführer